

Gemeindevorsteher

Die Grünen Kreuzstetten



Liebe Gemeindegärtnerinnen und Gemeindegärtner!

Bei der Gemeinderatssitzung am 29. März wurden wichtige Entscheidungen für die Gemeinde getroffen – wenn Sie diese Zeitung in Händen halten, ist ein ausführlicher Bericht wahrscheinlich kaum mehr von Interesse.

Ich verweise daher für detaillierte Informationen auf unsere Homepage, wo die Grünen auch zukünftig aktuell und umfassend über das politische Geschehen in Kreuzstetten berichten werden <https://gruenekreuzstetten.wordpress.com/>.

Rechnungsabschluss 2015

Der Rechnungsabschluss wurde mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und FPÖ beschlossen, der **Überschuss im ordentlichen Haushalt beträgt 424.000 €**. Mit einigen darin noch nicht ausgewiesenen Einnahmen und dem Sparbuch-Guthaben ergibt dies einen **finanziellen Polster für die Gemeinde von mehr als 600.000 €**.

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde viele (schon dringend nötige) Arbeiten effizient und kostenbewusst durchgeführt. Die Kritikpunkte der ÖVP in diesem Zusammenhang und ihre Ablehnung des Rechnungsabschlusses in der GR-Sitzung sind für mich nicht nachvollziehbar. Angesichts der zahlreichen Sanierungsarbeiten der nächsten Jahre (Gebäude, Straßen) ist der sinnvolle und sparsame Umgang mit den Gemeindefinanzen natürlich auch in Zukunft erforderlich.

Dass die Gemeinde einen Bürgermeister hat, der mit solchen Arbeiten (und der dazugehörigen Kalkulation und Preisverhandlung) beruflich vertraut ist, ist in dieser Situation ein großer Pluspunkt.

Neuer Stromlieferant für die Gemeinde

In der GR-Sitzung im März wurde über den künftigen Stromlieferanten entschieden, zur Wahl standen die EVN und die Firma oekostrom. **Mit den Stimmen von SPÖ und Grünen wurde die Entscheidung für die Firma oekostrom getroffen.** Ab September 2016 bezieht die Gemeinde somit sauberen Strom aus erneuerbaren heimischen Energiequellen (unter anderem den Strom aus den örtlichen Windkraftanlagen der Firma Simonsfeld, die an oekostrom liefert).

ÖVP und FPÖ haben für die EVN gestimmt, obwohl diese in ihrer Energiekennzeichnung Strom aus fossilen Energieträgern ausweist und die EVN auch keine preislichen Vorteile geboten hätte.

Die Grünen haben sich für den Umweltzeichen-zertifizierten Stromtarif oekostrom eco plus (geringe Mehrkosten) eingesetzt; dieser fand leider keine Mehrheit.

Gemeindeamt-Umbau

Die Umbauarbeiten schreiten zügig voran, die Gemeindegärtner haben ausgezeichnete Arbeit geleistet und dadurch auch die Kosten stark reduziert. Die Angebotseinhaltung und Vergabe an Fremdfirmen ist mittlerweile erfolgt (Rampe, Glaselemente, Estrich, Fußbodenheizung, Behinderten-WC) und die Arbeiten teilweise schon ausgeführt. **Freuen wir uns zusammen mit den Gemeindebediensteten auf unser neu renoviertes Gemeindeamt!**

ÖBB-Haltestellenumbau

Mit den Stimmen von SPÖ und Grünen wurde bei der GR-Sitzung der Haltestellen-Umbau in Niederkreuzstetten beschlossen.

Vom 23. Juli bis 4. September wird der Zugverkehr zwischen Laa/Thaya und Wolkersdorf aufgrund der Bauarbeiten eingestellt – nähere Info dazu in dieser Gemeindezeitung.

Diese Beeinträchtigungen sind nicht angenehm – dafür können sich alle GemeindegärtnerInnen ab September über eine barrierefreie Haltestelle, ein benutzerfreundliches Wartehaus und einen modernen Radabstellplatz freuen.

Gemeindevertreter

Photovoltaikanlage Turnsaaldach

Nach der erforderlichen Sanierung des Daches kann die bereits beschlossene und ausgeschriebene PV-Anlage (aus Eigenmitteln) errichtet werden. **Die Variante Bürgerbeteiligung fand bei der letzten GR-Sitzung nicht die erforderliche Mehrheit.** Auch ich habe mich dagegen ausgesprochen: Mehrkosten von ca. 20 % der Anlage-Kosten und ein bescheidener Zinsertrag für die Bevölkerung (weniger als die voraussichtliche Höhe der Inflation) waren für mich der Grund für diese Entscheidung.

Sind die Grünen jetzt auf einmal gegen Bürgerbeteiligung?

Bürgerbeteiligung – ja bitte!

Bürgerbeteiligung bedeutet grundsätzlich die **Einbindung der BürgerInnen bei politischen Entscheidungen:**

- Alle fünf oder sechs Jahre ein Kreuzerl auf einem Stimmzettel zu machen, ist immer mehr Menschen zu wenig
- die Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungen gibt PolitikerInnen mehr Sicherheit, dass ihre Entscheidungen im Sinne der Betroffenen gefällt werden
- auch unangenehme Entscheidungen können vom Einzelnen leichter akzeptiert werden, wenn sie von einer Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen werden (und nicht von einigen wenigen über die Köpfe der Menschen hinweg getroffen werden)

Bürgerbeteiligung ist also viel umfassender als lediglich die Kostenübernahme von finanziellen Aufwendungen der Gemeinde und wird von den Grünen ausdrücklich befürwortet!

Örtliches Entwicklungskonzept

Das veraltete und schon längere Zeit nicht mehr den gesetzlichen Richtlinien entsprechende **örtliche Entwicklungskonzept wird unter der Leitung des Raumplaners der Gemeinde, DI Reinhard Hrdliczka, neu erstellt** (Zeitrahmen ca. 2 bis 3 Jahre). **Dabei ist Bürgerbeteiligung angedacht und wird von den Grünen auch eingefordert:** bei der Frage, in welcher Weise sich unsere Gemeinde in den kommenden 10 bis 15 Jahren entwickeln soll, müssen auch diejenigen zu Wort kommen können, die hier leben!

In welcher konkreten Form dies geschehen soll, ist noch nicht entschieden; der Erfolg wird aber

maßgeblich von der Bereitschaft der GemeindebürgerInnen zur Mitwirkung abhängen.

E-car-sharing?

Beim Gemeindeamt wird im Zuge des Umbaus eine Elektrotankstelle errichtet. E-car-sharing hat sich in zahlreichen Gemeinden bestens bewährt und wird aktuell von Bund und Land sehr gut gefördert. **Von der Gemeinde wird derzeit das Interesse an dieser umweltfreundlichen Form der Mobilität erhoben, bei einer ausreichenden Zahl an Rückmeldungen ist eine Informationsveranstaltung angedacht.**

Straßensituation Volksschule

Sowohl in ihrer Aussendung als auch in der NÖN hat die ÖVP eine Straßenverlegung zum Schutz der Kinder im Bereich der Volksschule gefordert.

Der Gemeindevorstand hat bereits im Februar einstimmig die Heranziehung eines Verkehrssachverständigen zur Beurteilung der Verkehrssicherheit bei der Volksschule (ebenso zur Situation in der Rodelgasse bei Rodelbetrieb im Winter) **beschlossen.** Diese Begutachtung ist zwischenzeitlich erfolgt – warum seitens der ÖVP der Bericht mit den Empfehlungen nicht abgewartet wurde, ist für mich unverständlich.

Eine Straßenverlegung erscheint mir aus mehreren Gründen nicht zielführend:

die Kosten von ca. 200.000 € stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen

der Verkehr wird um Schule und Kindergarten herumgeführt und die Kinder mit Lärm und Abgasen belästigt

es gibt wesentlich billigere und einfachere Möglichkeiten, die Situation rund um die Volksschule verkehrsmäßig zu entschärfen – die Vorschläge des Sachverständigen sollen eine Grundlage für eine sachliche Diskussion liefern

Viele Aufgaben und Herausforderungen sind in der Gemeinde auch in den nächsten Monaten zu bewältigen – sinnvollerweise gemeinsam, in guter und konstruktiver Zusammenarbeit!

Gf Gemeinderätin Christine Kiesenhofer